

# Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Österreich

## Jahresbericht 2017/2018

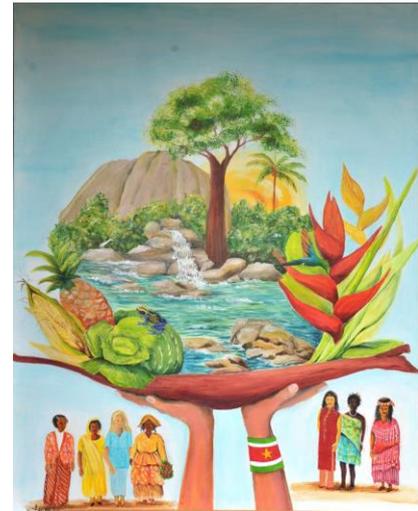
### Weltgebetstag 2018

Den Weltgebetstag 2018 feierten wir am Freitag, den 2. März mit den Frauen aus Surinam, die das Thema Schöpfung mit dem Titel:

**„Gottes kostbares Geschenk“**

in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes gestellt hatten. Als zentrale Bibelstelle haben sie den Schöpfungsbericht aus Genesis gewählt.

Um informierte und kreative Vorbereitung der WGT-Feier zu gewährleisten lud der WGT, wie jedes Jahr, zur



**Gesamtösterreichische Vorbereitungstagung von 10.-12. November 2017**, diesmal im Bildungshaus St. Klara in Vöcklabruck.



Dank der großzügigen Unterstützung durch die EFA muss der Weltgebetstag diese Kosten nicht zu Gänze alleine tragen.

**Aus ganz Österreich, Südtirol und Rumänien trafen sich ca. 60 Multiplikatorinnen** um

Informationen über das nächste Weltgebetstagsland, Hintergründe zu den geplanten Projekten und Ideen zur Gestaltung des Gottesdienstes 2018 zu erhalten. Beim „Surinam – Abend“ lernten wir die verschiedenen Ethnien besser kennen und hatten viel Freude beim Binden des traditionellen Kopftuches.

Die Multiplikatorinnen luden dann zu eigenen Treffen in den Regionen ein. Diese rund 46 Veranstaltungen in Österreich und Südtirol werden ebenfalls mit viel Engagement vorbereitet.





Mit der Kollekte aus ca. 340 Ökumenischen Gottesdiensten in Österreich und rund vierzig in Südtirol sowie Spenden von insgesamt rund 168.300 € konnten 2018 alle geplanten Projekte durchgeführt werden.

**Herzlichen Dank für die umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit der Vorbereitungssteams und allen Frauen und Männern, die durch ihre Kollektenspende dazu beigetragen haben.**

### Aus dem Vorstand

Im April fand die Wahl der Funktionsträgerinnen statt. Alle Damen wurden einstimmig in ihren Funktionen bestätigt.

Leider fehlt uns immer noch eine zweite Frau aus der Evang. Kirche H.B. und der Evang. Method, Kirche im Vorstand. Gleichzeitig hoffen wir weiter auf eine Vertreterin der Anglikanischen Kirche. Wir bleiben im Gespräch.

Wir blicken aber auch auf traurige Ereignisse zurück.

Unser Vorstandsmitglied aus der Anglikanischen Kirche Frau Laura Fairburn wurde im April von ihrem schweren Leiden erlöst. Abschied nehmen mussten wir auch von einem früheren Vorstandsmitglied. Im Mai verstarb Frau Helene Nausner, Mitglied der Evang. methodistischen Kirche. Beiden Frauen danken wir von Herzen für ihr vielfältiges Engagement in der Weltgebetstags – Bewegung

Das Highlight des vergangenen Jahres war im August die **Internationale Weltgebetstagskonferenz** in Brasilien, an der aus Österreich Brigitte Hany und Brigitte Zinnburg teilnehmen konnten.



181 Frauen aus 81 Ländern trafen sich in Foz do Iguacu, im Süden Brasiliens, zu einer Arbeitswoche unter dem Titel: "In Weisheit mit der Schöpfung leben".

In Bibelarbeiten zu den WGT Gottesdiensten 2018/19, in vielen Workshops und zahlreichen bereichernden Begegnungen tauschten wir uns miteinander aus. Zum Tagungsprogramm gehörten auch die Neuwahlen der Vertreterinnen der Regionen ins

Executive Komitee und einer neuen Internationale Vorsitzenden.

Europa wird vertreten durch Emmanuelle Bauer aus Luxemburg und Senka Sesta-Peterlin aus Kroatien. Neue Internationale Vorsitzende ist Laurence Gangloff aus Frankreich (3. Von rechts)



Foto:  
Executive Komitee in New York



Am 30. September, beim großen Fest der Evangelischen Kirche am Wiener Rathausplatz, unter dem Thema „**Reformation bewegt, 500 Jahre und ein Fest**“, durften wir uns zusammen mit der Evangelischen Frauenarbeit präsentieren. Einen herzlichen Dank an die EFA für die Gastfreundschaft und die gute Zusammenarbeit!



### Begegnungen:

- Beim alljährlichen Vorbereitungstreffen in Slowenien durften Brigitte Hany und ich wieder mit dabei sein, diesmal auch als Referentin für die Bibelarbeit.
- Unsere Projektreferentin Mag.<sup>a</sup> Verena Bauer war schon im WGT-Land 2019 auf Projektreise mit der Projektverantwortlichen Mag.<sup>a</sup> Carola Mühleisen aus dem WGT in Deutschland.
- Eva – Maria Schaffer hat an einem Vorbereitungsseminar in Südtirol teilgenommen.
- Hr. Mag. Markus Veinfurter vom ORF, nahm am Vorbereitungstreffen des Wiener WGT-Teams im 23. Bezirk teil, interviewte Verantwortliche und Teilnehmerinnen zum Thema „Frauen an der WGT-Basis“ berichtete in zwei Radio Sendungen darüber und stellte auch Projekte aus dem Schwerpunktland vor.
- Der WGT hat 2016 einen Florian Kuntner Anerkennungspreis für ein Projekt bekommen. Bei der Gedenkveranstaltung für den 1994 verstorbenen Weihbisch am 23. März 2018 in der Minoritenkirche nahmen Projektreferentin Verena Bauer und Elisabeth Papaschek teil und stellten die Projektentwicklung des damals geförderten Projektes dar.
- Am 18. Mai trafen sich die Verantwortlichen von EFA, KFB und WGT zum, schon zur Tradition gewordenen Austausch. Diesmal lud die Evangelische Frauenarbeit ein.



## Veranstaltungen:

Neben dem Bemühen, den Basisfrauen viele Unterlagen für die Durchführung des Weltgebetstages anzubieten, konnten wir verschiedene Veranstaltungen in Bezug zu unseren Projekten organisieren:

Passend zum Thema 2018 konnten wir im Februar als Referentin Frau Prof. Dr.<sup>in</sup> Helga Kromp-Kolb gewinnen. Sie sprach zum Thema: **Klimawandel – eine Glaubensfrage?**

„Basierend auf den aktuellen Untersuchungsergebnissen weise alles darauf hin, dass der Mensch den Klimawandel verursache. Die Folgen sind bereits jetzt spürbar und deswegen müsse auch jetzt gehandelt werden“, so die mehrfach ausgezeichnete Wissenschaftlerin.

Die ehemalige Leiterin des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit an der Universität für Bodenkultur Wien, sprach auf Einladung des WGT und des Kath. AkademikerInnen-Verbandes im Otto-Mauer-Zentrum in Wien.

### **Ein gelungenes Experiment!**

Während die meisten Frauen noch in der letzten Phase der Vorbereitung für den WGT Surinam waren, haben sich vom 8. bis 10. Februar 2018 in Salzburg ein Redaktionsteam aus Österreich, Schweiz, Deutschland und Slowenien für die deutsche Fassung der Liturgie 2019 getroffen.

Eine wunderbare internationale Erfahrung des Miteinanders von Frauen verschiedener Altersstufen und Konfessionen.

Es ist den Frauen gelungen, in der Verschiedenheit das Gemeinsame zu finden; trotzdem blieb noch Platz für die Eigenheiten der Länder.



### **WGT - Reise**

Vom 21. – 27. Mai 2018 fand die Projekt- und Begegnungsreise nach Slowenien statt, dem Weltgebetstagsland 2019.



nicht möglich ist.

Auf dieser Reise in unser Nachbarland haben wir sowohl interessante Orte und Sehenswürdigkeiten im Land zwischen Alpen und Adria besucht als auch Menschen und besonders Frauen des WGT Schreiberkomitees getroffen und aus erster Hand vom Leben in der jungen Demokratie im Herzen Europas erfahren.

Ein Besuch im Kinder- und Jugendheim in Planina, ein Projekt, das auch vom WGT Österreich unterstützt wird. Hier finden Jugendliche ein zu Hause, wenn ein Leben in der eigenen Familie aus diversen Gründen

Brigitte Zinnburg



## Bericht Projekte Weltgebetstag 2018

„Informiert beten – betend handeln“, das ist das Motto des Weltgebetstags der Frauen weltweit. Im Rahmen des Weltgebetstages erfahren die Frauen mehr über das aktuelle Schwerpunktland, über die Kollekte erfolgt konkretes solidarisches Handeln. Sie wird vorwiegend für die Förderung von Projekten in vielen Ländern der Erde verwendet, mit dem Ziel, die Lebenssituation von Frauen und ihrer Familien zu verbessern und die Stellung der Frauen in Gesellschaft und Kirche zu stärken.

Das Weltgebetstags-Komitee in Surinam hatte für die Liturgie das 1. Kapitel des Buches Genesis ausgewählt: Gottes kostbares Geschenk. Dieses Thema ist aktueller denn je, denn KlimaexpertInnen warnen, geht der Mensch weiterhin mit der Umwelt so sorglos um, können die Folgen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Bereits jetzt bekommen wir diese zu spüren: Ausbreitung der Wüste, Verschmutzung der Meere, Wassermangel, Anstieg von Umweltkatastrophen wie Erdbeben, Stürme, Brände, usw. Auch im Rahmen der Projektarbeit wurde deswegen darauf Wert gelegt, Projekte zu unterstützen, die unsere einzigartige Umwelt schützen und einen nachhaltigen Umgang mit ihr fördern.

### Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Im Jahr 2018 konnten dank der großzügigen Spenden 14 Projekte in zwölf verschiedenen Ländern unterstützt werden, davon befinden sich zwei im Schwerpunktland Surinam. Die folgenden Seiten bieten einen Überblick der Projektförderung, unterteilt nach Schwerpunktthemen. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden die Projekte in Surinam im Rahmen der DACH-Kooperation wieder gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz gefördert.

Mag.a Verena Bauer  
Projektreferentin

## Frauen in der Landwirtschaft und Anpassung an den Klimawandel

### Ecuador: Bau und Ausstattung von Familien-Gewächshäusern für die Gemüseproduktion

*Pfarre San Cristóbal*

Die Gemeinde Pepino Loma der *Pfarre San Cristóbal* (Salesianergemeinschaft), im Kanton Paute in Ecuador, liegt auf über 2000 Meter. Der Anbau von Gemüse ist in dieser Höhe sehr schwierig. Die Menschen bauen deswegen fast nur Mais an. Davon werden rund 90 Prozent für die eigene Ernährung verwendet.

Die einseitige Ernährung und das geringe Familieneinkommen haben dazu geführt, dass sich die Frauen aus dem Dorf zusammengeschlossen und eine NRO gegründet haben. Mit der Projektförderung durch den Weltgebetstag der Frauen Österreich werden Gewächshäuser gebaut und die Frauen über Anbau und Nährwert der Gemüsesorten informiert. Die Ernte wird unter den Frauen verteilt. Sie verwenden sie zum Kochen, was übrigbleibt, wird auf dem lokalen Markt verkauft.



(Foto: Pfarre San Cristóbal)

Projektauszahlung: 4.000,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 30.000,- Euro Förderdauer: 2018 - 2020



## Philippinen, Mindanao: Klima- und Geschlechtergerechtigkeit als Motor für nachhaltige Entwicklung

Mindanao Tri-People Women Resource Center (MTWRC)



Bürgerkrieg und gewaltsame Konflikte haben viele Jahre lang das Zusammenleben der "Tri-people"-Frauen (Christliche Siedlerinnen, muslimische Bangsamoro und indigene Lumad) auf Mindanao geprägt. Die Menschen sind betroffen von fortschreitender Verarmung und Bedrohung ihrer Lebensgrundlagen aufgrund von Klimawandel und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen durch Großkonzerne. Im Rahmen des Projekts des *Tri-People Women Resource Centers* (MTWRC), das seit 2017 gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz unterstützt wird, werden Organisationen der Landfrauenbewegung auf Mindanao gestärkt, damit sie in der Lage sind, ihre Anliegen gegenüber örtlichen Regierungsvertretern vorzubringen und einzufordern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung der ökonomischen Lage der Landfrauen durch zusätzliche Einkommensquellen aus Land- und Fischwirtschaft.

Im vergangenen Jahr wurde die Umsetzung des Projekts durch Auseinandersetzungen zwischen dem Militär und ISIS-Kämpfern auf der Insel Mindanao negativ beeinflusst. Viele Menschen waren gezwungen, vor den Kämpfen zu fliehen. Durch die Projektaktivitäten konnten trotzdem folgende positive Veränderungen erreicht werden: Männer bringen sich mehr im Haushalt ein und interessieren sich für Gender-Themen. Das Engagement für den Umweltschutz konnte vor allem bei Jugendlichen und Frauen erhöht werden und Frauenbewegungen sowie Frauenorganisationen wurden gestärkt.

(Foto: Mindanao Tri-People Women Resource Center/WGT Deutsches Komitee e.V.)

Projektauszahlung: 3.000,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 13.000,- € (DACH-Kooperation insgesamt: 89.499,- Euro)  
Förderdauer: 2017 - 2018

## Einkommen schaffende Maßnahmen

### Surinam, Paramaribo: Einkommensquelle "Frauentaxi"

Nationale Vrouwenbeweging (NVB)

Die *Nationale Vrouwenbeweging* (NVB) mit Sitz in der Hauptstadt Paramaribo entstand 1982 aus einem Zusammenschluss von Frauenrechtlerinnen. Sie bringt verschiedene Akteurinnen zusammen, um die sozio-ökonomische Gleichstellung von Frauen voranzubringen. Obwohl in der Vergangenheit eine Vorreiterin für Frauenrechte, ist die Nationale Vrouwenbeweging derzeit primär damit beschäftigt, mittels Aufbau von Kleinunternehmen die finanzielle Abhängigkeit vom Staat zu reduzieren, um sich als Frauenbewegung ihren gesellschaftspolitischen Spielraum zurückzuerobieren. Zu diesen wirtschaftlichen Initiativen gehören ein Copy-Shop, der Aufbau einer Internet-Plattform für Kleinunternehmerinnen sowie der Aufbau eines Frauentaxi-Unternehmens. Im Rahmen der Projektförderung wird der Fuhrpark des Taxi-Unternehmens erweitert und dadurch die NVB in ihrer wirtschaftlichen Eigenständigkeit gestärkt. Bis zu fünf Frauen erwirtschaften dadurch ein den Lebensunterhalt deckendes Einkommen. Insbesondere weibliche Fahrgäste fühlen sich dank ebenfalls weiblicher Taxifahrerinnen sicherer.



(Foto: Nationale Vrouwenbeweging (NVB))

Projektauszahlung: 7.000,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 7.000,- Euro (DACH Kooperation insgesamt: 20.000,- Euro)  
Förderdauer: 2018



## Irak: Training und Beschäftigung für Frauen

*Women For Better Healthy Life (WFBHL)*

Die Situation im Irak hat sich zwar beruhigt, doch immer noch sind viele Menschen gezwungen in Camps zu leben. Ein Großteil dieser Flüchtlinge sind JezidInnen, einer kurdischen religiösen Minderheit, welche von Anhängern des sogenannten „Islamischen Staats“ (IS) als TeufelsanbeterInnen bezeichnet und deswegen von ihnen gejagt werden. Sie sind teils hochtraumatisiert und weisen mehr chronische Gesundheitsprobleme auf als andere Flüchtlinge.



In Dohuk haben Aktivistinnen verschiedenster Ethnien und Religionszugehörigkeiten den Verein „Women for Better Healthy Life“ gegründet, deren Projekt „Training und Beschäftigung für Frauen“ bietet Frauen eine Ausbildung in der Beratung zu medizinischer und psychologischer Betreuung in Camps an. Zentrales Ziel ist es, diese IS-Überlebenden psychologisch zu rehabilitieren. Es handelt sich bei diesen Frauen um Schwersttraumatisierte, welche teilweise bereits mehrere Male versucht haben, Selbstmord zu begehen. Dieses Projekt soll ihnen helfen, ihr Leiden zu senken und sich in der Gemeinschaft zu re-integrieren. Ein weiteres wichtiges Ziel ist, die Frauen über die Bedeutung von Hygiene aufzuklären, da dies vor allem in den Camps ein zentrales Thema darstellt.

(Foto: Women For Better Healthy Life)

Projektauszahlung: 8.000,- Euro

Fördersumme insgesamt: 13.000,- € Förderdauer: 2017 - 2018

## Pakistan: Einkommen schaffen und Bewusstseinsbildung in ländlichen Gebieten von Narowal

*Public Welfare Foundation*

Frauen stehen im ländlichen Gebiet von Narowal in Pakistan vor besonderen Problemen, denn sie erhalten keine Bildung, keine Trainings und der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist schwierig. Das Projekt der *Public Welfare Foundation* stellt Frauen Hilfe und Assistenz zur Verfügung, um sie als Mitglieder der Gemeinde zu stärken und sie beim Kampf für ihr Recht zu unterstützen. Vor allem Trainings sollen ihnen Möglichkeiten für Einkommen eröffnen. Dadurch können sie zum Familieneinkommen beitragen, unabhängiger agieren und mehr Respekt innerhalb der Gesellschaft erhalten. Dabei werden vor allem jene Frauen unterstützt, die am stärksten unterdrückt werden, wie Witwen, geschiedene Frauen, Heimarbeiterinnen und Waisenmädchen.



(Foto: Public Welfare Foundation)

Projektauszahlung: 12.000,- Euro

Fördersumme insgesamt: 20.000,- € Förderdauer: 2017 - 2018

## Bildungsprogramme und Teilnahme

### Guatemala: Mit Bildung Gewalt bekämpfen

*MIRIAM Guatemala*

Guatemala ist ein Land, das in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen gravierende Missstände aufweist. So wurden im Jahr 2015 753 Frauen grausam ermordet. Der Weltgebetstag der Frauen in Österreich unterstützt eine Gruppe von 6 indigenen Frauen und Frauen vom Land bei ihrer universitären Ausbildung zu gut qualifizierten Fachkräften. Durch zusätzliche universitäre Diplomkurse werden sie auch zu Promotorinnen von



Gewaltprävention ausgebildet. Umgesetzt wird das Projekt von MIRIAM Guatemala, einer langjährigen Parteiorganisation vom Weltgebetstag der Frauen in Österreich. Seit August 2017 präsentiert sich der Verein klar als eine Organisation von indigenen Frauen, indem er sich „Verein Ixoqib‘ MIRIAM“ nennt - „Ixoqib“ (sprich Ischokib) heißt „Frauen“ auf Kiche. Weiters konnte das nationale Netzwerk der Promotorinnen für Gewaltprävention durch 36 neue Mitglieder verstärkt werden. Es wurde auch ein neues Handbuch erarbeitet, das nächstes Jahr die Ausbildung der lokalen PromotorInnen anleiten wird.

(Foto: MIRIAM Guatemala)

Projektauszahlung: 13.000,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 30.000,- € Förderdauer: 2017 - 2019

### Philippinen, Manila & Central Luzon: Empowerment philippinischer Arbeiterinnen *Urban Missionaries*

Im Wettlauf um globale Wettbewerbsfähigkeiten setzt die philippinische Regierung auf eine neoliberale Wirtschaftspolitik, was eine De-Regulierung des Arbeitsmarktes zur Folge hat, wie Lohn-dumping, Erosion der Arbeits- und Sozialstandards, usw. Im Rahmen des Projekts soll die Frauenorganisation Kayumanggi unterstützt werden, um sich zu einer formell registrierten und regional anerkannten Arbeiterinnenvertretung zu entwickeln, die die Anliegen ihrer Mitgliederinnen professionell und wirksam gegenüber den staatlichen Gremien vertreten kann. Partnerorganisation sind die *Urban Missionaries*. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und der Schweiz im Rahmen der DACH-Kooperation unterstützt.

Die Projektpartner warnen vor der immer restriktiveren Politik in ihrem Land, sie sehen die Menschenrechte gefährdet. Die politische und zivile Unterdrückung nehmen zu. Sie haben deswegen beschlossen mehr Aufklärung zum Thema Menschenrechte zu machen.



(Foto: Urban Missionaries)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 15.000,- € (DACH-Kooperation insgesamt: 46.112 Euro)  
Förderdauer: 2017 - 2018

### Sierra Leone / Subsahara: Bildungsprojekt „Desert Flower Gives You Power“ *Desert Flower Foundation*

Mit rund 40 Prozent hat die Region der Sub-Sahara die höchste Analphabetenrate weltweit. Der Grund hierfür liegt vor allem an der schlechten Versorgung mit Schulmaterialien. Dieses Projekt, das seit 2017 unterstützt wird, setzt genau dort an: Kinder erhalten ihr eigenes Lesebuch mit einem Schreibset und einer Schultasche. Neben Leseübungen in Form einer Geschichte enthält das Buch Schreibübungen. Verfasst wurde das Buch von der Gründerin der Partnerorganisation *Desert Flower Foundation*, Waris Dirie. Die bekannte Kämpferin gegen weibliche Beschneidung hat erkannt, dass Bildung ein essentieller Faktor in der Bekämpfung dieses „grausamen“ Rituals ist.

Anfang 2017 erfolgten die Produktion und der Druck der ersten Auflage von 1.000 Stück. Sie wurde im Juni 2017 den Schulbehörden, LehrerInnen, SchülerInnen, Stammesältesten, Eltern sowie NGOs in Sierra Leone und Tansania im Rahmen von zwei Projektreisen vorgestellt. Die Nachfrage im Anschluss war enorm.



(Foto: Desert Flower Foundation)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 30.000,- Euro Förderdauer: 2017 - 2019



## Kinder- und Jugendarbeit

### Surinam: Anlaufstellen für Mädchen und junge Frauen in Schwierigkeiten

*EBGS Vrouwen Central (Frauenarbeit der Herrnhuter Gemeinde)*

Hintergrund des Projektes sind die sozialen Herausforderungen speziell für junge Menschen in Surinam. Die dortige Gesellschaft gilt gemeinhin als erfolgreiches Modell für ein harmonisches multiethnisches, multikulturelles und multireligiöses Zusammenleben. Mit dem Schwinden stabiler Nachbarschaften, aufgrund von Abwanderung, wird es jedoch zunehmend schwieriger, den sozialen Frieden zwischen den Generationen sowie unterschiedlichen sozialen Schichten aufrecht zu erhalten. Eine konkrete Herausforderung ist der verantwortungslose Umgang der Jugendlichen mit Sexualität. Die negativen Konsequenzen tragen insbesondere Mädchen und junge Frauen. Sie kommen oft in einen Teufelskreis von Abhängigkeiten: ungeschützter Geschlechtsverkehr, oft unter Zwang; Teenager-Schwangerschaften und infolge Schulabbruch; jugendliche Mütter, die mangels Alternativen mit Prostitution und Drogenhandel sich und ihre (meist vaterlosen) Kinder über Wasser zu halten versuchen. Um auf diese Risiken hinzuweisen und die Mädchen und jungen Frauen vor Missbrauch und (sexueller) Ausbeutung besser zu schützen, soll im Rahmen dieses Projektes die Jugendarbeit in den Gemeinden verstärkt und verbessert werden. JugendarbeiterInnen der Partnerorganisation *EBGS Vrouwen Central* (Frauenarbeit der Herrnhuter Gemeinde) sollen speziell für Mädchen und junge Frauen eine Anlaufstelle darstellen.



(Foto: EBGS Vrouwen Central)

Projektauszahlung: 5.500,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 5.500,- Euro (DACH-Kooperation insgesamt 16.984,- Euro)  
Förderdauer: 2018

### Nicaragua: Frauenrechte und bürgerschaftliches Engagement - neue Leitbilder für junge Mädchen

*Asociación Colectiva de Mujeres Constructoras de Condega (AMCC)*



Nicaragua hat eine der höchsten Geburtenraten der Welt und die höchste Rate an Teenagerschwangerschaften in ganz Lateinamerika. So wurden z.B. allein von Januar bis Mai 2015 im Projektort Condega 60 Kinder geboren, deren Mütter zw. 10 und 18 Jahren alt waren. Im Rahmen des Projektes sollen Mädchen und junge Frauen eine Sexualaufklärung erhalten und über Frauenrechte und Gender informiert werden. Die Partnerorganisation *Asociación Colectiva de Mujeres Constructoras de Condega* (AMCC) begleitet Mädchengruppen und ermutigt sie zu selbstbestimmten Lebensentwürfen. Dies erfolgt mittels Bildungszyklen

bzw. Austauschforen zu sexuellen und reproduktiven Rechten und geschlechterspezifische Gewalt, Stärkung der Führungskompetenzen, Austauschtreffen, Mädchen-Freizeitcamps, Aufbau und Begleitung eines Mädchentreffs, Kampagnen zu Umweltschutz, Frauenrechten und Gendergewalt.

(Foto: Asociación Colectiva de Mujeres Constructoras de Condega)

Projektauszahlung: 15.000,- Euro  
Förderdauer: 2018



## **Kinderprojekt**

### **Österreich, Linz: Gut begleitet von Anfang an. Soforthilfefond für Mütter und Babys**

*Diakonie Zentrum Spattstraße*



Die Geburt eines Kindes ist für frischgebackene Eltern nicht nur ein berührendes Erlebnis, sondern kann in manchen Fällen zur Belastung werden. Das kann sich wiederum negativ auf die Psyche der Aller kleinsten auswirken. Um mögliche psychische Erkrankungen der Kinder frühzeitig abzufedern, zu vermindern und die Mutter-Kind-Bindung zu stärken, bietet das *Diakonie Zentrum Spattstraße* für Hochrisikofamilien Unterstützungsleistungen im Rahmen von Frühe-Hilfen-Netzwerken an. Diese Frühe-Hilfen-

Netzwerke koordinieren die zahlreichen, bereits bestehenden Angebote für Familien und begleiten und unterstützen die Familie gegebenenfalls selbst.

(Foto: Diakonie Zentrum Spattstraße)

*Projektauszahlung: 1.000,- Euro  
Förderdauer: 2018*

## **Unterstützung von Frauen im Alter**

### **Indien, Andhra Pradesh: Erholungszentrum im Alter für Frauen in Indien**

*Society for Women and Rural Development (SWARD)*

In Indien sind Entbehrung, Entfremdung, Isolierung und Marginalisierung zentrale Themen von Frauen im Alter. Zielgruppe des Projektes der indischen NGO *Society for Women and Rural Development* (SWARD) sind deswegen alte Frauen, die in Slums unter der Armutsgrenze leben und solche, die in Dörfern obdachlos sind. Sie sollen von ihrer Einsamkeit und emotionalem Stress befreit und mit Essen versorgt werden. In einem öffentlichen Treffpunkt können sie sich unterhalten und erhalten Anteilnahme. Es werden unter anderem Musiktherapie, Lachclubs, das Vorlesen von Geschichten, gemeinsames Basteln, usw. angeboten. Gemeinsam produzierte Gegenstände sollen verkauft und zum Erhalt des Zentrums beitragen, sowie für gemeinsame Ausflüge verwendet werden. Geplant ist auch eine mobile Betreuung für jene Frauen, die es aufgrund eines körperliches Gebrechens oder des Alters nicht ins Zentrum schaffen.



(Foto: Society for Women and Rural Development)

*Projektauszahlung: 5.153,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 14.213,- Euro Förderdauer: 2018 - 2020*

## **Frauenhandel und Gewalt gegen Frauen bekämpfen**

### **Nepal, Makwanpur: Frauenhandel verhindern**

*Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)*

Der Distrikt Makwanpur in Nepal gilt als Hauptherkunftsregion für Zwangsprostituierte, die in den Bordellen der indischen Großstädte landen und für Haushaltsangestellte, die in die Golfstaaten verkauft werden. Grund ist unter anderem die schwierige Lebenssituation der Menschen in dieser abgelegenen Region. Durch die Partnerorganisation *Education Training and Service for Community Nepal* (ETSC) werden Multiplikatorinnen ausgebildet, die Mobilisierung und



Aufklärungsarbeit gegen Frauenhandel gepaart mit Fortbildungen betreiben. Ein Schwerpunkt ist die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Männern gegenüber häuslicher Gewalt, Frauenhandel und die Notwendigkeit von mehr Geschlechtergerechtigkeit.

Die teilnehmenden Männer haben berichtet, dass sie durch das Training mehr Verantwortungsbewusstsein für die Belange ihrer Familien entwickelt haben und sich stärker im Haushalt einbringen.

Ihr Bewusstsein für Geschlechtergerechtigkeit habe sich ebenfalls erhöht.

(Foto: Education Training and Service for Community Nepal (ETSC))

Projektauszahlung: 10.000,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 25.000,- € Förderdauer: 2017 - 2019

## Österreich, Tirol: Schutzwohnung und Beratungsstelle für Opfer von Frauenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt

SOLWODI Österreich

Österreich gilt als Transit- und Zielland, in dem Frauen und Mädchen sexuell ausgebeutet werden. Da sich die Beratungsstellen und Hilfsangebote für Prostituierte und Opfer von Menschenhandel vor allem auf Wien konzentrieren und in den westlichen Bundesländern dagegen eine Unterversorgung herrscht, hat SOLWODI Österreich im März 2017 in Innsbruck Räumlichkeiten für eine Schutzwohnung und eine Beratungsstelle angemietet. Unterstützt werden Frauen (vor allem Migrantinnen), die von Frauenhandel und Zwangsprostitution, sexueller Gewalt und Ausbeutung betroffen sind und sich aus ihrer Zwangslage befreien wollen.



(Foto: SOLWODI Österreich)

Projektauszahlung: 10.000,- Euro  
Fördersumme insgesamt: 30.000,- € Förderdauer: 2018 - 2020

## Im Jahr 2018 abgeschlossene Projekte

### Ecuador, Cuenca: Wege in die Selbstständigkeit

Caritas der Diözese Feldkirch



In Ecuador ist häusliche Gewalt ein zentrales Thema, 6 von 10 Frauen sind davon betroffen. Das Frauenhaus „Maria Amor“ in Cuenca bietet diesen Frauen Schutz und bietet ein weitgefächertes Hilfsprogramm an. Das Ausbildungsprogramm „Mujeres con Exito“ bietet in drei Kleinbetrieben (Wäscherei, Catering-Service und Café) den Frauen eine berufliche Ausbildung an, sowie einen kleinen Verdienst. Eine zweite Projektkomponente ist das begleitende Wohnen.

Leider hat sich die Situation in Ecuador in den letzten Monaten verschärft, die Staatskasse ist leer und so werden die öffentlichen Ausgaben überall gekürzt - speziell im Sozialbereich. Das Projekt Mujeres con Exito stellt in dieser schwierigen Zeit einen Hoffnungsschimmer für die Frauenhäuser dar und war für die Frauen, wie auch für das Frauenhaus Maria Amor gleichermassen wichtig.

(Foto: Marion Burger/Caritas der Diözese Feldkirch)

Fördersumme insgesamt: 35.000,- Euro  
Förderdauer: 2015 - 2017



## Kambodscha: Wiedereingliederung von gefährdeten Kindern und Jugendlichen in ihren Familien und Gemeinden

*Progetto Continenti*

Kambodscha ist mit seinen 15 Millionen EinwohnerInnen eines der ärmsten Länder der Welt. Kinder und Jugendliche, die auf der Straße leben, sind durch die schlechten hygienischen Bedingungen durch Unterernährung und Krankheiten wie HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria gefährdet. Durch die hohe Arbeitslosenrate von fast 80 Prozent der 15 und 25-Jährigen, droht zudem, dass sie Mitglieder von Gangs oder anderen bewaffneten Gruppen werden. Außerdem nimmt fast die Hälfte der Straßenkinder Drogen.



Der Projektpartner Progetto Continenti ist eine italienische NGO, die 150 Projekte in 15 verschiedenen Ländern durchgeführt hat. Eines dieser Projekte ist das Kinderzentrum Sangkheum Center in Kambodscha, das in Khmer „Zentrum der Hoffnung“ heißt. Es befindet sich nicht weit entfernt von der Stadt Siem Reap, in einer der ärmsten Gegenden des Landes.

Im Rahmen des Projektes wurden Kinder und Jugendliche im Center untergebracht. Sie sind im Alter von 8 bis 20 Jahren und werden betreut (Unterkunft, Nahrung, Bildung, Gesundheitsversorgung und Freizeitaktivitäten) bis die Konditionen vorhanden sind, um eine sichere Reintegration in ihren Familien oder Gemeinden nach dem Standard des Kinderschutzes garantieren zu können. In der Förderperiode nahm die Anzahl an Kindern im Zentrum ab, da die Wiedereingliederung in die Familien erfolgreich war.

(Foto: Progetto Continenti)

*Fördersumme insgesamt: 8.000,- Euro  
Förderdauer: 2017*

## Kosovo, Rahovec: Sustained Effect“

*HelpKosovo*



Das Projekt wurde in der Region Rahovec, im Südwesten des Kosovos umgesetzt. Es hatte das Ziel, die Situation der Kinder mit Behinderung und der sie betreuenden Mütter Schritt für Schritt verbessern. Im Rahmen des Projekts wurde basismedizinische Versorgung, Ausbildung der Mütter/betreuende Frauen betreffend allgemeiner Pflege, sowie weiterführende medizinische Behandlung bei Fachärzten angeboten. Es wurden sowohl Gruppen- als auch Einzelschulungen für die betreuenden Personen angeboten, die sehr gut angenommen wurden. Vor allem die physiotherapeutische Therapie wurde sehr geschätzt, da bei den behandelten Kindern eindeutige Verbesserungen eingetreten sind. Das Projekt nahm eine wichtige Rolle bei der Betreuung und Beratung von Kindern mit Behinderung ein, da die Betreuung/Versorgung der Menschen mit Behinderung im Kosovo auf der Prioritätenliste eher weiter hinten angesiedelt ist und die finanzielle Lage der Gemeinde

Rahovec schlecht ist.

(Foto: HelpKosovo)

*Fördersumme insgesamt: 29.000,- Euro  
Förderdauer: 2015 - 2017*



### **Kuba: Eigenes Einkommen und Beteiligung am sozialen Leben für die Generation 55+** *Caritas Cubana (CC)*

In dem Projekt, das in Kooperation mit dem WGT Deutschland und der Schweiz gefördert wurde, ging es darum, würdiges Leben im Alter durch wirtschaftliche Eigenständigkeit zu fördern und das Negativbild der „unproduktiven Alten“ zu verändern. Dies sollte durch den landesweiten Aufbau von sogenannten "produktiven Gruppen", meist Änderungsschneidereien, aber auch Kunsthandwerk und Gemüsezucht erreicht werden. Die im Rahmen des Projekts durchgeführten Schulungs- und/oder Fortbildungsmaßnahmen haben dazu beigetragen, die technischen Kenntnisse ihrer Begünstigten zu verbessern und neue Fähigkeiten zu entwickeln, um den Herausforderungen des täglichen Lebens, insbesondere denen, die mit älteren Menschen verbunden sind, gerecht zu werden.

Das Projekt hat den begünstigten Frauen geholfen, einen aktiven Platz in der Gesellschaft einzunehmen: in ihrer Pfarrei, in ihrer Gemeinschaft, in ihrem familiären Umfeld. Es hat ihnen erlaubt, in gewissem Sinne unabhängig zu werden und mit Stigmata und konservativen Normen der Unterwerfung zu brechen. Dank des Projekts war es möglich, ihr Selbstwertgefühl, ihre Vision von Familiendynamik und intergenerationellen Beziehungen zu erhöhen und sich als ProtagonistInnen ihres eigenen Wandels zu positionieren.



(Foto: Caritas Cubana)

*Fördersumme insgesamt: 21.000,- Euro*  
*Förderdauer: 2016 - 2017*

### **Österreich, Steiermark: Talente und Fertigkeiten fördern** *verein-freiraum*

Das Projekt der Frauenorganisation verein-freiraum wurde in der Steiermark, im Bezirk Leibnitz durchgeführt. Ziel war es, Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund und Asylwerberinnen beim Einstieg ins Berufsleben in Österreich behilflich zu sein.



Die geplanten Projektaktivitäten konnten Großteils erfolgreich umgesetzt werden. Die Frauen konnten ihre Deutschkenntnisse erweitern, sie konnten in Wohnungen ziehen, sie schlossen Freundschaften untereinander und mit österreichischen Frauen. Einige konnten in ihren gewünschten Berufsvorstellungen ein Praktikum absolvieren. Andere fanden Arbeit, lernten neue Kolleginnen

kennen, das führte zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins. Die Frauen aus dem Projekt wurden zu Vorbildern für andere aus ihrer Community. Falls eine Frau wieder in ihr Heimatland zurück musste, sind die erworbenen Kenntnisse und wertvollen Erfahrungen auch dort sehr hilfreich.

(Foto: verein-freiraum)

*Fördersumme insgesamt: 8.000,- Euro*  
*Förderdauer: 2017*



## Philippinen, Mindanao: Ernährungssicherung und Klimaanpassungsstrategien METSA Foundation



In dem Projekt, das in Kooperation mit dem WGT-Deutschland und der Schweiz für 3 Jahre gefördert wurde, wurden in der Land- und Forstwirtschaft von Süd-Mindanao Strategien entwickelt, die auch in Zeiten des Klimawandels die Lebensgrundlagen der Familien sichern. Zielgruppe waren vor allem indigene Frauen, da sie in vielerlei Hinsicht gegenüber der Mehrheitsbevölkerung benachteiligt sind. Sie leben, meist ohne Besitztitel, in abgelegenen Regionen auf wenig fruchtbarem Terrain, auf dem gerade das Nötigste zum Überleben erwirtschaftet werden kann. Die Folgen des Klimawandels bzw. Verschlechterung der Boden- und Niederschlagsverhältnisse treffen sie dadurch besonders hart. Das Projekt richtete sich an 200 Frauen aus drei indigenen Gemeinschaften der Provinz Davao del Sur. Sie erhielten Kurse zu nachhaltiger Land- und Forstwirtschaft. Dabei wurden ökologische Anbaumethoden kombiniert mit Maßnahmen zur Wiederaufforstung und zusätzlicher Einkommensgewinnung aus dem Zuckerrohranbau. Ferner zielte das Projekt auf eine stärkere Beteiligung der indigenen Frauen in Lokalpolitik und Kommunalplanung und ermutigte sie, ihre Stimme in der Öffentlichkeit zu erheben, wenn es um die Durchsetzung ihrer Rechte und Formulierung ihrer Anliegen geht.

(Foto: METSA Foundation/WGT Deutsches Komitee e.V.)

*Fördersumme insgesamt: 15.000,- Euro (DACH-Kooperation insgesamt 88.948,- Euro)  
Förderdauer: 2017*

### **Kinderprojekt: Philippinen, Mindanao: Bildungsprogramm für Kinder indigener Gemeinschaften**

*Panaghiusa alang Sa Kaugalingnan Ug Kalingkawasan (PASAKK) über die Dreikönigsaktion*

Agusan del Sur liegt im Nordosten der Insel Mindanao und gehört zu den ärmeren Provinzen der Philippinen. Es ist eine der wenigen Provinzen mit noch immer mehrheitlich indigener Bevölkerung. Landkonflikte um Bergbau, Holzwirtschaft oder Plantagenwirtschaft prägen den Alltag der Menschen ebenso wie militärische Auseinandersetzungen zwischen der NPA (New Peoples Army) und dem Militär. Während die meisten Lumad (Sammelbegriff für indigene Gruppen auf Mindanao) den Lebensstil der philippinischen Mainstream-Kultur übernommen haben, werden andere in abgelegene, marginalisierte Gegenden abgedrängt. Zugang zu grundlegenden sozialen Dienstleistungen, wie eine medizinische Versorgung oder Schulbildung existieren in diesen Gegenden kaum und wenn, dann sind sie aufgrund der



widrigen Umstände qualitativ schlecht. Das Ziel des Projekts der Partnerorganisation *Panaghiusa alang Sa Kaugalingnan Ug Kalingkawasan (PASAKK)*, einer lokal gewachsenen und indigen geführte und lokal verwurzelte Organisation, ist speziell die Verbesserung der Lebensqualität von Kindern der indigenen Gemeinschaften. Sie sollen vor Missbrauch geschützt und ihr Recht auf Entwicklung auf Basis ihrer kulturellen Identität gefördert werden. In den PASAKK-Schulen wird nach dem Prinzip der „interkulturellen Bildung“ unterrichtet. Neben

Schreiben, Lesen, Rechnen und Englisch gehören hier auch traditionelles Wissen, handwerkliche Fertigkeiten und das Anlegen von Schulgärten zum Unterrichtsprogramm. Im Jahr 2017 wurde diese wichtige Arbeit des langjährigen Projektpartners der Dreikönigsaktion im Rahmen des Kinderprojekts unterstützt.

(Foto: Dreikönigsaktion)

*Fördersumme insgesamt: 1.000,- Euro  
Förderdauer: 2017*

### **Uganda: HIV/AIDS Prävention durch das „Treue Haus“ Kiyinda Mityana Diözese**

Projektziel war, im Rahmen von Seminaren auf das Fundament einer dauerhaften partnerschaftlichen Beziehung aufmerksam zu machen, dadurch die Familie zu stärken und eine Infektion mit HIV innerhalb der Beziehung bzw. Ehe zu verringern. Die Aufklärungs- und Beratungsarbeit war gekoppelt mit Einkommen schaffenden Maßnahmen in der Landwirtschaft.

Die geplanten Aktivitäten wurden mit einigen Ausnahmen umgesetzt. Insgesamt wurden 328 Personen erreicht. 64 Prozent der interviewten weiblichen TeilnehmerInnen gaben an, dass ihre Ehemänner sich nun mehr um Familienangelegenheiten kümmern. Ehefrauen werden stärker in Entscheidungsfindungen involviert. Die Einkommen schaffenden Aktivitäten haben bereits nach dem ersten Förderjahr Erfolge gezeigt und die NutznießerInnen konnten ihr Familieneinkommen erhöhen.

Familien kennen ihren aktuellen HIV-Status. Öffentliche Stellen berichten, dass mehr Männer sich testen lassen. Die TeilnehmerInnen am Training schätzten die Beratung sehr. Sie haben die Wichtigkeit des Testens erkannt. Es wurde auch berichtet, dass der Alkoholkonsum und Gender basierte Gewalt abgenommen haben.

(Foto: Kiyinda Mityana Diözese)



*Fördersumme insgesamt: 20.000,- Euro  
Förderdauer: 2016 - 2017*

Weiterführende Information zu unseren Projekten erhalten sie unter: 01/406 78 70 oder unter:  
[www.weltgebetstag.at/Projektinformationen](http://www.weltgebetstag.at/Projektinformationen)



## Finanzbericht für den Zeitraum 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018

### Mittelherkunft

I. Spenden			
a) ungewidmete Spenden			
1. Kollekten Weltgebetstag	154.260,97		
2. sonstige ungewidmete Spenden	13.341,25		
b) gewidmete Spenden			
1. gewidmete Kollekten	737,87	168.340,09	
II. Sonstige Einnahmen			
a) Vermögensverwaltung	6,99		
b) sonstige andere Einnahmen			
1. Materialverkauf	19.548,02		
2. Zuschüsse von privaten Organisationen	2.000,00	21.555,01	
III. Auflösung von Rücklagen		5.520,70	
<b>Summe Mittelherkunft</b>			<b>195.415,80</b>

### Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke			
a) Leistungen aus Projektarbeit			
1. Projektunterstützung	113.806,00		
2. Projektvorbereitung und -durchführung	11.177,19	124.983,19	
b) Bildungs- und Informationsarbeit			
1. allgemein		39.869,92	
II. Spendenwerbung			
a) Öffentlichkeitsarbeit - allgemein		7.043,26	
III. Verwaltungsaufwand		23.519,43	
<b>Summe Mittelverwendung</b>			<b>195.415,80</b>

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels jährlich von der Progress Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH geprüft. Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.



Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.

Elisabeth Papauschek  
Finanzreferentin



### Rechtsform

Der Verein „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008 (geändert am 11.06.2015) tätig. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

**Der Weltgebetstag der Frauen** wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

**Das Nationalkomitee** setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – Methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – Katholische Kirche

Dem **Vorstand des Nationalkomitees** obliegt die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung und dem Datenschutz und er hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Bildungs- und Informationsarbeit
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen und Europa – Komitee,
- zu anderen nationalen und internationalen Frauenorganisationen und
- zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

Die **Funktionsträgerinnen** im Vorstand sind:

<b>Vorsitzende:</b>	Brigitte Zinnburg, evang.A.B.
<b>Stellvertretende Vorsitzende:</b>	Eva Lochmann, altkath. und Eva-Maria Schaffer, röm.kath.
<b>Finanzreferentin:</b>	Elisabeth Papauschek, evang. methodistisch
<b>Stellvertretende Finanzreferentin:</b>	Traude Ceyka, evang.H.B.
<b>Schriftführerin:</b>	Brigitte Hany, evang. A.B.
<b>Stellvertretende Schriftführerin:</b>	Eva Lochmann, altkath.
<b>Weitere Vorstandsfrauen:</b>	Regina Maria Pendl, röm.kath. Eva Repits, altkath.

**Assistentin der Geschäftsführung:** Maria Schachamayr

**Projektbetreuerin:** Mag.<sup>a</sup> Verena Bauer

Für den Vorstand:  
Brigitte Zinnburg  
Vorsitzende

Elisabeth Papauschek  
Finanzreferentin

**Kontakt:** Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Österreichisches Nationalkomitee  
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4/2/22; Tel +Fax: +43+1 406 7870,  
E-mail. wgt@weltgebetstag.at; www.weltgebetstag.at; ZVR 131456839